

hinzugefügt. Es scheint ihm aber noch entgangen zu sein, daß die Notizen nicht etwa zufällige Bemerkungen sind, sondern daß sie in richtiger Anordnung eine innere Einheit bilden, nämlich eine historisch-geographische Schilderung Chinas und der Barbarenländer vom Zeitalter des *Yü-kung* bis zur Herrschaft der *Liao-Dynastie*. Wahrscheinlich war es ein besonderer Text, der in der Vorlage vom Jahre 1047 (?) der auf einige Blätter verteilten Karte voranging.

Zu diesem Zweck legen wir die von CHAVANNES gelieferte Übersetzung in einer anderen Gruppierung der einzelnen Teile vor<sup>1</sup> und geben einem jeden Teil seine besondere Überschrift. Wir glauben, dadurch der ursprünglichen Textfolge näherzukommen und zu zeigen, daß uns in einem solchen Text eine beachtenswerte wissenschaftliche Leistung geboten worden ist. Den gegenwärtigen Anforderungen glauben wir durch einen ausführlichen Kommentar zu entsprechen, der sich nicht nur an die verdienstlichen Erläuterungen CHAVANNES' anlehnt<sup>2</sup>, sondern auch insofern darüber hinausgeht, als er unsere in den vorangegangenen Kapiteln gewonnenen Ergebnisse noch einmal zusammenfaßt.

Nach diesen Vorbemerkungen lassen wir den neu gegliederten Text folgen:

### a) Altchina, politisch und physikalisch.

1. (15.) *Etendue des neuf provinces de YU*: 1° La province de *Yu* comprenait les territoires actuels que voici: capitale orientale (K'ai-fong), capitale méridionale (Kouei-tö), Ts'ao, Tan, Kouang-tsi, Po, Ying, Tch'en, ainsi que le circuit à l'ouest de la capitale, à l'exclusion de Houa, Tcheng, Kin, Fang et Sin-ying. — 2° La province de *Yen* comprenait les territoires actuels que voici: capitale septentrionale (Ta-ming), Houa, Pou, Tsi, Yun... — 3° La province de *Siu* comprenait les territoires actuels que voici: Sou, Sseu, Siu, Yen, Yi, Houai-yang, Lien (?)<sup>4</sup> et Hai. — 4° La province de *Ts'ing* comprenait les territoires actuels que voici: Ts'i, Ts'ing, Tseu, Wei, Mi, Teng, Lai, ainsi que le Leao-tong. — 5° La province de *Ki* comprenait les territoires actuels que voici: Sin-ngan, Pao-ting, Ying, Ki, Chen, Ming, Ts'eu, Siang, et vers l'ouest et le sud jusqu'au Fleuve. — 6° La province de *Yong* comprenait les territoires actuels que voici: Houa-tcheou, Yong-hing (?), ce qui est à l'ouest du Fleuve et au nord de (la rivière) Wei, Min, T'ao, et s'étendait au nord-ouest jusqu'à Koua et à Cha.<sup>5</sup> — 7° La province de *Leang* comprenait les territoires actuels que voici:

<sup>1</sup> Bei etwaigen Abweichungen sind die Zahlen, mit denen CHAVANNES die einzelnen Notizen bezeichnet hat, in Klammern unseren Zahlen beigegefügt; sie stimmen also mit den Ziffern überein, die auf der Karte vor einer jeden Notiz angegeben sind.

<sup>2</sup> Die Lektüre des von CHAVANNES gebotenen Kommentars wird dadurch erschwert, daß die Numerierung mit den Zahlen im Text auf verschiedenen Seiten nicht übereinstimmt.

<sup>3</sup> Es sind die im *Yü-kung* beschriebenen neun Provinzen, zugleich erläutert nach einem zeitgenössischen Kommentar, der dem Verfasser vom Jahre 1043 vorgelegen haben muß. Die dabei erwähnten Hauptstädte des Ostens, des Südens und des Nordens sind die entsprechenden Residenzen der damals in Süd- und Mittelchina herrschenden *Sung-Dynastie*. Wie im 3. Kapitel dargelegt ist, bezieht sich die Beschreibung der hier aufgezählten neun Provinzen auf das Ende der *Shang-Dynastie* (um 1125 v. Chr.); sie ist erst seit KONFUZIUS dem über tausend Jahre vorher lebenden Herrscher *Yü* zugeschrieben worden.

<sup>4</sup> CHAVANNES bemerkt, daß dieser Bezirk *Lien* auf der Karte fehlt; auch das Lexikon des LI CHAO-LO kennt dort keinen Bezirk mit diesem Namen; vielleicht ist er von der Bezeichnung eines benachbarten Flusses übernommen, den die *Yü-kung-Karte* vom Jahre 1137 anführt.

<sup>5</sup> Die für die alte Provinz *Yung* aufgeführten Bezirksnamen *Min*, *T'ao*, *Kua(-chou)* und *Sha(-chou)* geben von neuem die traditionelle Auffassung wieder, daß die Provinz im Westen bis nach *Tibet* und *Ostturkistan* gereicht haben soll. Wie wir oben sahen, verlief in Wirklichkeit die Grenze viel weiter östlich, nämlich etwa von *Ning-hsia* bis zum Quellgebiet des *Wei*.